

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichenträger, Referenzobjekt und Rand

1. Gehen wir wie in Toth (2012a) von

$$S^* = [\Omega_i, ZR, \emptyset]$$

d.h. mit $\mathfrak{R}[\Omega, \emptyset] = (M, O, I)$ aus, dann kann man die Existenz eines materialen Zeichenträgers Ω_i für ZR durch

$$\Omega \cap ZR \neq \emptyset$$

festlegen, d.h. das dergestalt realisierte Zeichen erfüllt die konkrete Zeichenrelation

$$KZR = (\Omega_i, (M, O(\Omega_j), I)),$$

und für das System S^* gilt somit

$$\Omega_i \cap \Omega_j \neq \emptyset$$

wodurch man also die Verankerung des semiotischen mit dem ontischen Raum darstellen kann.

2. Nun kann, wie allgemein bekannt, der Zeichenträger entweder mit dem Referenzobjekt koinzidieren, oder man muß also von zwei verschiedenen Objekten ausgehen:

$$\text{Koinzidenz: } KZR = (\Omega_k, (M, O(\Omega_l), I)) \text{ mit } k = l$$

$$\text{Disjunktion: } KZR = (\Omega_k, (M, O(\Omega_l), I)) \text{ mit } k \neq l.$$

Während der disjunktive Fall, d.h. die Differenziertheit von Zeichenträger und Referenzobjekt, bereits oben mitbehandelt ist, kann man den koinzidentiellen Fall systemisch durch

$$S^* = [\Omega_i, (M, O(\Omega_j), I), \emptyset] \text{ mit } \Omega_i = \Omega_j$$

ausdrücken. Dieser tritt also z.B. bei natürlichen Zeichen und Ostensiva (vgl. Toth 2012b) ein, während der disjunktive bei allen künstlichen Zeichen, bedingt durch die thetische Einführung und die dadurch bedingte Trennung von ontischem Objekt und semiotischem Metaobjekt, eintritt.

Wenn also die Existenz eines Zeichenträgers durch

$$S^* = [\Omega_i, (M, O(\Omega_j), I), \emptyset] \text{ mit } \Omega_i \cap \Omega_j \neq \emptyset$$

ausgedrückt werden kann, dann muß im koinzidentiellen Fall, d.h. wenn Zeichenträger und Referenzobjekt zusammenfallen, die Zusatzbedingung

$$\Omega_i \subseteq \Omega_j$$

erfüllt sein. Gilt hingegen

$$\Omega_i \not\subseteq \Omega_j,$$

so liegt der disjunktive Fall vor.

Literatur

Toth, Alfred, Systemischer Rand und semiotischer Objektbezug. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Ostensiva und Spuren. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

23.4.2012